

doch aufspürt und dem vor der Vergeltung zitternden schriftlich die Versicherung gibt, daß ihm körperlich nichts geschieht, wenn er endlich persönlich Aufklärung geben will. Man kommt zusammen. Asew machte verlegene Aussagen, halbe Geständnisse. Angewidert wenden sich die früheren Genossen für immer von ihm ab. Nicht einmal Rache wollen sie an ihm nehmen. Von jetzt ab ist er tot für jeden anständigen Menschen. Buchstäblich lebt er noch einige Jahre. Nachdem er bei Kriegsbeginn durch das Fallen der russischen Papiere sein ganzes Vermögen verlor, später auch als "staatsgefährlich" interniert wurde (welch Trep-penwitz der Weltgeschichte!), öffnen Kriegsende und Revolution nach Jahren einem gebrochenen, verfetteten Kranken die Gefängnistore. Er geht ganz unruhlich an einem Nierenleiden ein. Ein un-

pörung aufs Neu aufflammte, wieder zu Aktionen geschritten wurde.

Asew, das Monstrum, hatte den Revolutionären das Rückgrat gebrochen, so schien es. Nie hatte dieser gespenstische Mensch selbst eine Waffe in der Hand gehabt, nie bei einem Attentat am Tatort geweiht, aber er war das Hirn einer Bewegung gewesen, die zwar vorübergehend gelähmt schien, aber nicht mehr erlöschen sollte.

Ausklang der russischen Vorkriegszeit.

Graf Stolypin, kaltherziger Unterdrücker jeder freiheitlichen Regung, Zwingherr Finnlands, Todfeind der Intellektuellen und böser Einbläser des Zaren, war wiederholt das Objekt eines Anschlages. Immer wieder kam er, wie durch ein Wunder, heil davon. Sein Haus wurde in die Luft gesprengt, seine Frau, seine

Riesenstrom der Bolschewiki münden die alleinige Macht errangen.

Doch die Attentate seit dem Jahrhundertbeginn hatten die ersten Axtschläge geführt; der Funke, 1904/05 entzündet, glommt über zehn Jahre unter der Asche. Aber niemals, bis heute nicht, sollte der verderbliche Dreitakt verklingen, der da lautet:

Krise — Revolution — Krieg, — — — Überleitung zum permanenten Weltkrieg.

Wir haben uns lange und gründlich mit den russischen Verhältnissen beschäftigt, weil bei diesen Anschlüssen der Keim zu allen späteren gewaltsamen Aenderungen gelegt wurden, die sich in Europa, ja in der Welt vollzogen.

Anarchisten hatten begonnen, die Gesetzlosigkeit zu predigen, weil das, was man zu ihrer Zeit "Gesetze" nannte, ihnen als ärgster Mißbrauch der arbeitenden Menschheit erschien; Nihilisten waren gekommen, die das Nichts, das Chaos der "Ruhe und Ordnung" vorzogen, — einer Ruhe, die nur für Kirchhofsruhe bedeutete, eine Ordnung, die lediglich die Weltordnung der Besitzenden zu sein schien; Terroristen waren aufgetaucht, die den unerträglichen Druck blutiger Despoten mit Gewalt beseitigen wollten.

In ihrem Drang nach Befreiung, den Wert des Menschenlebens (das eigene und das der anderen) bewußt mißachtend, die Technik der Beseitigung virtuos ausbauend, arbeiteten sie — ohne zu wissen und zu wollen — der großen Epoche der Vernichtung, arbeiteten sie ohne Ausnahme dem Weltkrieg mit seinen Hekatomben von Opfern vor!

Der Einzelaktion folgten in den nächsten entscheidenden Jahren bald die Massenabrechnungen. Und was 1904 begann ist 1940 zuende. Nämlich: die Neuverteilung der Güter und der Gewalten. — So bleibt uns nach der Aufzeigung des Ursprungs der Gewalttaten nur noch, in die Beweggründe und die Seelen derer zu leuchten, die durch ihre Aktionen das Gesicht Europas, die Geschehisse der Welt veränderten. Jene Attentäter nämlich, die durch ihre — meist aus dumpfer, mißbraucher Leidenschaft begangenen — Anschläge den Krieg 1914/18, Revolutionen und Umschichtungen der kontinentalen Politik verursachten.

Wir denken hierbei an Gavrilo Princip, der den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich tötete und damit das Blutbad von Europas Jugend verschuldete;

an Villain, den Mörder Jaurès', der den Defaitismus zu treffen glaubte und das sozialistische Weltgewissen umbrachte;

an Josef Schwartzbart, der die unmenschlichen Greuel der russisch-polnischen Bürgerkriegsjahre an dem ukrainischen Pogromisten Petljura rächte;

an die Knaben Fischer und Kern, die Rathenau meuchelten, weil sie glaubten, ihr Vaterland durch diesen Mord "retten" zu können;

und endlich an jenen Kalem (Suk, alias: Guerguiew), der mit der Ermordung des Königs Alexander und des Außenministers Barthou wieder einmal die europäische Politik in ein anderes Geleise warf.

Die Ereignisse aus jüngster Vergangenheit sind uns noch zu nahe, als daß heute schon unbefangene Stellung zu ihnen genommen werden könnte



Die Verhaftung nach Azew's Provokation

bekannter dicker Spieß, der in Berlin-Südende begraben liegt.

Aber zehn Jahre früher zerbrach den Terroristen mit Asews Entlarvung eine ganze Welt. Die revolutionären Gruppen fielen auseinander, der Angriffsgeist schwand. Opfer auf Opfer holte sich die Polizei. In Rußland und im Auslande.

Es dauert fast zwei Jahre, bis — geschürt durch den verlorenen russisch-japanischen Krieg und blutigste Verfolgung aller Freiheitsliebenden — die Em-

Kinder verletzt, er blieb gesund. Schließlich räumte ihm Zar Nikolaus sogar ein Zimmer im kaiserlichen Palast ein. Dann aber ereilte ihn das Schicksal vieler seiner Vorgänger im Amte: Im Jahre 1911 sprengte ein Student ihn in die Luft.

Dies war eine der letzten bedeutenden Taten der Terroristen. Dann wurde allmählich aus den individuellen Rächergruppen die fast wissenschaftliche Massenbewegung, wurden die großen revolutionären Parteien, die später — in den